

Betriebskonzept

Tragwerk Luzern Gassechuchi – K+A

Luzern, im März 2026

1 Ausgangslage

Die Gassechuchi – K+A ist ein Angebot des Vereins kirchliche Gassenarbeit und arbeitet im Auftrag der Stadt Luzern sowie des Zweckverbandes für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung (ZiSG). Die Gassechuchi – K+A ist ein Auffangnetz für sucht- respektive armutsbetroffene Menschen aus der Zentralschweiz. Mit ihrer Niederschwelligkeit und den Angeboten des Sicheren Konsums, der Nahrung, der medizinischen Grundversorgung und des Aufenthaltsraums erreicht sie Klient:innen dieser Zielgruppe. Die sucht- und armutsbetroffenen Menschen benötigen einen ihrer Lebenswelt entsprechenden Zugang zur sozialen Landschaft, um sich bestmöglich in der Gesellschaft zu integrieren, ihre Lebensumstände stabil zu halten und ihre Phase der Sucht und Armut möglichst schadenfrei zu überleben.

2 Auftrag

Im Rahmen der 4-Säulen-Drogenpolitik des Bundes und des Kantons Luzern bietet der Betrieb Gassechuchi – K+A Dienstleistungen im Bereich der Schadensminderung (Harm Reduction) an. Im Zentrum stehen der sichere Konsum selbstmitgebrachter Substanzen, die medizinische Grundversorgung, Hygiene, eine gesunde Ernährung, psychosoziale Beratung sowie die Hilfe zur individuellen Lebensbewältigung. Das Angebot der Gassechuchi – K+A hat zudem den Auftrag den öffentlichen Raum respektive die Bevölkerung von den negativen Auswirkungen des illegalen Drogenkonsums zu entlasten.

3 Zielgruppen und Aufnahmekriterien

- Menschen ab 18 Jahren, die von Sucht respektive Armut betroffen sind, Drogen (legale / illegale Substanzen) konsumieren und den Wohnsitz oder den Lebensmittelpunkt in der Zentralschweiz haben. Der Wohnsitz wird im Rahmen eines Kurzgesprächs jährlich durch die Mitarbeitenden überprüft.
- Menschen ab 18 Jahren, die von Armut (Obdachlosigkeit, sozialer Isolation, materieller Armut) betroffen sind jedoch keine offensichtliche Suchtproblematik vorliegt, können mit einem speziellen Aufnahmeverfahren (Situationsanalyse, vertieftes Aufnahmegespräch, Begründung, 24 Std. Bedenkzeit) für die Nutzung der Gassechuchi zugelassen werden (ohne Zugang zu den Konsumräumen und dem Hinterhof).

4 Zielsetzung

- Die Sicherung des Überlebens und die Stabilisierung sowie die Verbesserung der Gesundheit und der Lebenssituation von sucht- und armutsbetroffenen Menschen, mit dem Ziel die Tendenz zur Chronifizierung zu verringern.
- Eine zielgruppenspezifische und differenzierte Versorgung, Begleitung und Beratung, die den Ansprüchen der Betroffenen und deren unterschiedlichen Lebenssituationen gerecht wird.
- Die zielgruppengerechte Nutzung der verschiedenen Angebote und Dienstleistungen der Einrichtung und damit verbunden der zielgruppengerechte Einlass zu den für die Dienstleistungen bestimmten Ort ermöglichen.
- Die Gewährleistung des sicheren Drogenkonsums, um Todesfälle auf Grund von Überdosierungen und Infektionskrankheiten zu vermeiden.
- Entlastung des öffentlichen Raums sowie entsprechender Schutz der Bevölkerung vor negativen Auswirkungen des Konsums illegaler Drogen.
- Eine effektive und effiziente Versorgung der Klient:innen zu gewährleisten sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb des Betriebs sicherzustellen.
- Die institutionelle Vernetzung und professionelle Zusammenarbeit mit für die Zielerfüllung relevanten Institutionen wird sichergestellt.

5 Arbeitsprinzipien und Grundhaltung

Die psychosoziale und medizinische Betreuung in der Gassechuchi - K+A wird von einem interdisziplinären Team bestehend aus Fachkräften der Pflege, der Sozialen Arbeit und weiteren Berufsfeldern geleistet. Durch die Interdisziplinarität werden die Kompetenzen und Ressourcen der unterschiedlichen Berufsgruppen genutzt und eine effiziente und zielgruppengerechte Betreuung der Klient:innen sichergestellt.

Die Anleitung zur Selbsthilfe ist für die Arbeit in der Gassechuchi – K+A von zentraler Bedeutung. Es wird angestrebt, die oft belastenden Abhängigkeiten so weit wie möglich durch Selbständigkeit und Eigenverantwortung zu ersetzen.

Die Mitarbeitenden der Gassechuchi – K+A verfolgen eine akzeptierende und falls möglich eine entwicklungsorientierte Haltung. Die Grundhaltung ist lebensweltorientiert. Sie arbeiten nach dem personenzentrierten Ansatz und der Motivierenden Gesprächsführung.

Entwicklungsorientiert bedeutet, die Situation der Klient:innen als einen reversiblen, veränderbaren Zustand zu verstehen. Entwicklungsorientierte Suchtarbeit setzt an der Lebenssituation des Individuums an und strebt eine Entwicklung Richtung Integration an, unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen und Möglichkeiten.

Die Hilfeleistung der Gassechuchi – K+A setzt somit bei den individuellen sozialen Problemlagen der Klient:innen an und berücksichtigt die individuellen Handlungsstrategien und Bewältigungsmuster. Sie ist für die Zielgruppe niederschwellig zugänglich und wird bedarfsorientiert angepasst beziehungsweise erweitert.

Die Mitarbeitenden begegnen den Klient:innen mit einer Haltung von Respekt gegenüber deren Problembewältigungsversuchen. Sie vertreten ihre Interessen und ergreifen falls nötig Partei für sie.

Freiwilligkeit, Niederschwelligkeit und Akzeptanz sind die grundlegenden Prinzipien der Angebote und Dienstleistungen in der Gassechuchi – K+A. Genderaspekten und Fragestellungen aufgrund eines Migrationshintergrunds wird nach Möglichkeit Rechnung getragen.

6 Angebot und Dienstleistungen der Gassechuchi – K+A

In der Gassechuchi – K+A wird sucht- und armutsbetroffenen Menschen eine umfassende Versorgung, Begleitung und Beratung angeboten.

6.1 Gassechuchi

Klient:innen erhalten in der Gassechuchi täglich eine warme und ausgewogene Mahlzeit zu einem günstigen Preis. Sie werden gegen ein kleines Entgelt in die täglichen Aufgaben wie kochen, abwaschen und putzen eingebunden. Es ist gleichzeitig ein Ort für Begegnung und Austausch und bietet eine Tagesstruktur.

Der massvolle Alkoholkonsum in den Räumlichkeiten der Gassechuchi ist erlaubt, genauso wie der Cannabiskonsum auf der Terrasse.

6.2 Kontakt und Anlaufstelle (K+A)

Für Suchtbetroffene Menschen gibt es in der Kontakt- und Anlaufstelle die Möglichkeit mitgebrachte Substanzen unter hygienischen und stressfreien Bedingungen zu konsumieren. Es werden Plätze in Konsumräumen für den nasalen, inhalativen und intravenösen Konsum angeboten. Mit der Abgabe von Injektionsmaterial und Mundstücken sowie dem Verkauf von Pfeifen wird die Prävention von übertragbaren (Infektions-) Erkrankungen gefördert. Zudem wird durch Information und Aufklärung das Gesundheits- und Hygienebewusstsein gestärkt. Beispielsweise werden aktiv Getränke angeboten, um das Risiko einer Dehydrierung zu verringern.

Der Hinterhof ist als integraler Teil der K+A zu verstehen. Er befindet sich auf dem Areal der Gassechuchi – K+A ausserhalb des Gebäudes. In diesem abgetrennten Bereich ist der Mikrohandel von illegalen Substanzen geduldet. Dieser Bereich wird versuchsweise als Outdoor-Konsumzone genutzt. Der inhalative Konsum ist erlaubt und wird überwacht (analog zu einem regulären Konsumraum). Der Zutritt ist kontrolliert und nur für registrierte Klient:innen erlaubt.

6.3 Medizinisches Ambulatorium

In speziell dafür bestimmten Räumlichkeiten bietet das Angebot der Gassechuchi – K+A die Möglichkeit zu duschen, die schmutzigen und kaputten Kleider zu tauschen oder diese waschen zu lassen sowie sich medizinisch beraten und versorgen zu lassen.

Zudem wird regelmässig eine ärztliche Sprechstunde angeboten. Diese Dienstleistung wird in Zusammenarbeit mit einer externen Fachärztin oder Facharzt umgesetzt und ermöglicht einen kostenlosen und niederschweligen Zugang zur medizinischen Grundversorgung.

6.4 Beratung und Begleitung

Die Beratung und Begleitung von Klient:innen in der Gassechuchi – K+A besteht aus verschiedenen Dienstleistungsangeboten: medizinische Alltagsberatung, soziale Alltagsberatung, Beratung und Begleitung für Klient:innen in speziellen Lebenslagen durch die mobile Sozialarbeit (bspw. junge Erwachsene, Menschen ohne Wohnsitz) sowie weiterführende Sozialberatung in den entsprechenden Beratungsangeboten.

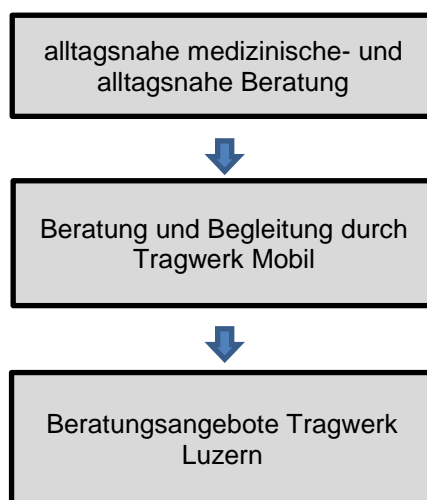
Im Rahmen der Beratung durch die Mitarbeitenden der Gassechuchi werden nebst den alltäglichen Anliegen und Fragen mit den Klient:innen auch Aufnahmegespräche bei Neuanmeldungen, Zeifenstergespräche nach Hausverboten und bei Bedarf Standortgespräche geführt.

Ein niederschwellig zugängliches In-House Angebot von sozialarbeiterischen Dienstleistungen wird durch Tragwerk Mobil sichergestellt.

Weiterführende Beratungen und Begleitungen werden an entsprechende interne Angebote oder an Drittstellen triagiert.

6.4.1 Triageschema der Beratung und Begleitung in der Gassechuchi – K+A

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Gassechuchi – K+A sowie die Triage an andere Angebote der psychosozialen Beratung und Begleitung erfolgen immer nach dem gleichen Schema:



6.4.2 Alltagsnahe medizinische Beratung

Alltagsnahe medizinische Beratung wird zu den Öffnungszeiten der Gassechuchi - K+A angeboten und von vorwiegend medizinisch ausgebildeten Mitarbeitenden durchgeführt. Diese bieten Information und Aufklärung zu verschiedenen Krankheitsbildern (bspw. Hepatitis, HIV), zu Verhütung, Schwangerschaft oder Schwangerschaftsabbruch an. Pflegefachkräfte führen medizinische Behandlungen durch, überweisen Klient:innen an die ärztliche Sprechstunde oder triagieren sie in eine entsprechende medizinische Behandlung. Bei Suizidalität, Selbst- oder Fremdgefährdung leiten sie in Absprache mit der Betriebsleitung entsprechende Massnahmen ein. Klient:innen werden betreffend Körperhygiene und Ernährung sensibilisiert sowie auf auffälligen Drogenkonsum angesprochen. In Absprache mit den Klient:innen werden angemessene Vereinbarungen definiert und umgesetzt. Klient:innen, die einen Entzug oder eine Therapie machen oder in ein Substitutionsprogramm eintreten wollen, werden an ein vereinsinternes Beratungsangebot oder direkt an eine entsprechende Einrichtung triagiert.

6.4.3 Alltagsnahe Beratung

Alltagsnahe Beratung wird zu den Öffnungszeiten der Gassechuchi – K+A angeboten und von Mitarbeitenden der Gassechuchi durchgeführt. Sie sind präsent und haben ein offenes Ohr für die Anliegen der Klient:innen in alltagsnahen Fragestellungen. Klient:innen werden motiviert, sich mit den Themen Arbeit, Wohnen, Gesundheit, und dem eigenen Suchtverhalten auseinanderzusetzen. Bei Bedarf werden sie an ein internes Beratungsangebot triagiert.

Die Mitarbeitenden der Gassechuchi führen die Aufnahmegespräche bei Neuanmeldungen sowie die Gespräche mit Klient:innen, die nach einem längeren Hausverbot die Angebote wieder nutzen möchten.

6.4.4 Beratung und Begleitung

Neben der alltagsnahen sowie der medizinischen Beratung bietet Tragwerk Mobil In-House an drei Tagen einen niederschweligen Zugang zu sozialarbeiterischen Dienstleistungen an (siehe Konzept Tragwerk Mobil).

6.5 Motivations- und Beziehungsarbeit

Die Motivations- und Beziehungsarbeit ist in der Gassechuchi – K+A von grosser Bedeutung. Sie beruht auf einem personenzentrierten Ansatz und orientiert sich an der Lebenswelt der Klient:innen. Es wird angestrebt, Vertrauen aufzubauen und dadurch Anlaufstelle für ihre Anliegen zu sein. Durch verschiedene Angebote wird versucht, alternative Handlungen zu fördern, welche die Dynamik des Konsumverhaltens (kurzfristig) unterbrechen.

Folgende Angebote stehen zur Verfügung:

Arbeit: Mithilfe beim Kochen und Abwaschen, Sprizentour, weitere anfallende Aufgaben, Mithilfe beim Cateringangebot GasstroKult

Projekte: verschiedene Projekte mit animatorischen Charakter werden angeboten (bspw. GAZ Mitarbeit oder Verkauf, Gesundheitsaktionen). Projekte können auch durch Klient:innen initiiert werden (bspw. Tischtennis-Turnier)

Freizeitbeschäftigung: Angebot von alltäglichen Spielen (bspw. Tischfussball, Jassen, Tischtennis, Brettspiele etc.)

Rekreation: in einer deklarierten Zone im 1.OG stehen Betten zum Schlafen und Entspannen zur Verfügung. Diese können nach Rücksprache während der Öffnungszeiten genutzt werden.

6.6 Cateringangebot GasstroKult

Mit GasstroKult betreibt die Gassechuchi – K+A ein eigenständiges Cateringangebot. Es können Anlässe im Haus oder Extern durchgeführt werden. Die zentralen Anliegen von diesem Angebot ist die Öffentlichkeitsarbeit sowie das Schaffen von Einsatzmöglichkeiten für (stabile) Klient:innen. Siehe auch Konzept «GasstroKult»